



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für soziale Fragen am 06.03.2024

Amt: 55 Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und
Wohnungsfragen
Verantwortlich: Christine Weixler, Leiterin Amt 55
Vorlagennummer: 2024/55/167

TOP 4

Zuschuss an das Kempodium e. V. für die Quartiersarbeit für ältere Menschen in Kempten Mitte/Süd Eich-Südwesten - Beschluss

Sachverhalt:

Der Ausschuss für soziale Fragen hat am 08.05.2018 das „Quartierskonzept zur Unterstützung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in Kempten (Allgäu)“ beschlossen. Der Ausschuss hat in dem Beschluss gleichzeitig die Verwaltung beauftragt, das Konzept umzusetzen und erforderliche Trägerregelungen auf den Weg zu bringen. Außerdem wurde dem Personalausschuss empfohlen, die notwendigen Stellenanteile innerhalb der Stadtverwaltung zu schaffen.

Grundlage des Konzeptes ist die Einteilung des Stadtgebietes in 5 Quartiere

- Kempten Innenstadt + Eich
- Kempten West
- Kempten Ost
- Kempten Nord + Thingers
- Kempten St. Mang + Ludwigshöhe

In diesen Quartieren sollte je eine Anlaufstelle eingerichtet und mit einer Fachkraft (Umfang: 0,5 VZÄ) besetzt werden.

Ziel des Quartierskonzeptes ist es, ein transparentes und wohnortnahes Beratungsangebot sowie ein bedarfsgerechtes Unterstützungssystem für die älteren und oft pflegebedürftigen Menschen sowie deren Angehörige im Stadtgebiet aufzubauen. Dies soll durch Steuerungsmöglichkeiten der Stadt und durch Kooperation mit Partnern (Träger/Wohlfahrtsverbände) gewährleistet werden.

Zwischenzeitlich sind die Anlaufstellen eingerichtet und teils mit städtischem Personal teils mit Personal bei Trägern besetzt. Die Anlaufstellen sind vernetzt und auch die bei Trägern angesiedelten Anlaufstellen sind eng mit dem Sachgebiet Seniorenpolitisches Gesamtkonzept verbunden.

Durch das Quartierskonzept wurden die empfohlenen Maßnahmen des im Jahr 2011 verabschiedeten Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes

- Anlaufstellen in den Stadtteilen
- Begegnungsstätten in den Stadtteilen
- zugehende und unterstützende Seniorenarbeit und
- nachbarschaftliche Helferkreise

in den letzten Jahren konkretisiert und verfestigt.

Die Anlaufstelle Kempten Mitte/Süd Eich ist beim Kempodium e. V. angesiedelt. Wie bei den anderen Anlaufstellen wurde zur Finanzierung eine Unterstützung aus dem Förderprogramm „Selbstbestimmt leben im Alter (SeLA)“ beantragt (80.000 EUR über einen Zeitraum von 4 Jahren). Für die durch die Förderung nicht gedeckten Kosten erhielt das Kempodium einen Zuschuss der Stadt Kempten (Allgäu) in Höhe von 10.000 EUR pro Jahr. Die SeLA-Förderung läuft im April 2024 aus. Der Verein hat mitgeteilt, dass er die Kosten in Höhe von 30.000 EUR pro Jahr nach Ende der Förderung nicht selbst übernehmen kann und die Anlaufstelle einstellen muss.

Dass die Stadt Kempten (Allgäu) mit dem Quartierskonzept auf dem richtigen Weg ist, zeigt die sehr gute Auslastung der Anlaufstellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Quartieren unterstützen die älteren Menschen und ihre Angehörigen von digitalen Fragen bis zur Organisation von Pflegesettings bei nahezu allen Themen des Alters und/oder vermitteln entsprechende Hilfen. Neben der Seniorenberatung werden auch regelmäßig Veranstaltungen zur Aufrechterhaltung der Gesundheit und Förderung des seelischen Wohlbefindens angeboten. Fitte Seniorinnen und Senioren, ältere Menschen mit Bewegungseinschränkungen oder kognitiven Defiziten aber auch ältere Menschen mit Vereinsamungsproblematik finden zielgruppenspezifische Angebote.

Schon beim Beschluss des Quartierskonzepts war klar, dass die Versorgungssituation aufgrund des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Pflege nicht mehr vollumfänglich gewährleistet werden kann. Daher war und ist die Quartiersarbeit eine wichtige Stellschraube für ein gutes Leben der älteren Generation in Kempten. Hilfesuchende finden entweder den direkten Weg in die Quartiersbüros oder werden über die Seniorenberatung der Stadt Kempten dorthin vermittelt. So können auch immer wieder Heimaufnahmen verhindert oder hinausgeschoben werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Quartier unterstützen sich gegenseitig, wenn beispielsweise spezielle Kompetenzen gefragt sind oder Abwesenheiten überbrückt werden müssen, da viele Themen nicht aufschiebbar sind. Als Beispiel sei eine Einkaufshilfe bei der Entlassung aus dem Klinikum genannt, die der Sozialdienst über die Anlaufstelle organisiert.

Der Wegfall der Anlaufstelle Mitte/Süd Eich wäre für die gesamte Quartiersarbeit in der Stadt ein herber Verlust. Es entstünde eine deutliche Unterstützungs- und Beratungslücke, die von den anderen Anlaufstellen nicht aufgefangen werden kann. Die ohnehin schon sehr angespannte Situation in der häuslichen Versorgung von älteren Menschen würde dadurch weiter verschärft.

Aus Sicht der Verwaltung ist es unabdingbar, die Quartiersarbeit in Kempten Mitte/Süd Eich fortzuführen. Die Kosten für eine 0,5 Stelle bei einem Träger entsprechen den Kosten für eigenes Personal. Bei einer Besetzung der Anlaufstelle mit städtischem Personal könnten Informationsverluste minimiert werden und notwendige Abstimmungen im Team des Sachgebiets schneller stattfinden. Eine Vertretung in Abwesenheitszeiten könnte leichter organisiert werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für soziale Fragen hält die Weiterführung der Quartiersarbeit in Kempten Mitte/Süd Eich für dringend notwendig und stimmt diesem zu.
2. Der Ausschuss sieht es als geeignet an, die Leistung der Quartiersarbeit zu vergeben und die Stelle bei einem freien Träger anzusiedeln.